

GESCHICHTE
DER
NEUEREN PHILOSOPHIE.



A

GESCHICHTE DER NEUEREN PHILOSOPHIE.

EINE DARSTELLUNG
DER GESCHICHTE DER PHILOSOPHIE VON DEM ENDE
DER RENAISSANCE BIS ZU UNSEREN TAGEN.

VON
DR. HARALD HÖFFDING,
PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT IN KOPENHAGEN.

ERSTER BAND.
UNTER MITWIRKUNG DES VERFASSERS AUS DEM DÄNISCHEN
INS DEUTSCHE ÜBERSETZT

VON
F. BENDIXEN.

LEIPZIG,
O. R. REISLAND.
1895.

A

DEM ANDENKEN
MEINES LEHRERS UND FREUNDES
PROFESSOR HANS BRÖCHNERS
IST DIESE SCHRIFT
GEWIDMET.

Einleitung.

Es wird natürlich sein, daß beim Erscheinen einer neuen Darstellung einer wichtigen Periode in der Geschichte der Philosophie die Frage aufgeworfen wird, welche Auffassung der Philosophie der Verfasser zu Grunde legt, und welche Bedeutung und welchen Wert er der Geschichte der Philosophie zuschreibt. Hierauf ist meine Antwort, daß diejenigen Studien, deren vorläufiger Abschluß durch die Herausgabe dieses Werkes bezeichnet wird, eben bezweckten, zur Orientierung in der Frage, was die Philosophie denn eigentlich ist, zu dienen. Wie wir einen Menschen aus seiner Biographie kennen lernen, so müssen wir auch imstande sein, eine Wissenschaft aus ihrer Geschichte kennen zu lernen. Und es wird um so natürlicher sein, diesen Weg zu versuchen, da die Erfahrung ja fortwährend zeigt, daß sich auf dem Gebiete der Philosophie streitige Ansichten geltend machen, so daß man auf keine Darstellung der Philosophie verweisen kann, von der sich behaupten ließe, sie gebe einen erschöpfenden Begriff derselben. Es wird denn natürlich sein, hier, wie auf dem Gebiete der Religion, die vergleichende Methode anzuwenden. Die Geschichte der Philosophie behandelt die von einzelnen Denkern angestellten Versuche, die letzten Probleme der Erkenntnis und des Lebens zu erörtern. Es wird nun das wichtigste Resultat sein, ins reine zu bringen, mit welchen Problemen sich die Philosophie beschäftigt, wie diese Probleme zu verschiedenen Zeiten aufgestellt werden, und wodurch die

verschiedenen Aufstellungen der Probleme und Versuche der Problemlösung im einzelnen bestimmt werden. Läßt sich ein solches Resultat annähernd erreichen, so wird das Studium der Geschichte der Philosophie für das fortgesetzte Philosophieren von nicht geringer Bedeutung sein.

Durch die Untersuchung der Geschichte der neueren Philosophie, die ich jetzt angestellt habe, bin ich für meine Person in der Ansicht bestätigt worden, zu der ich auf anderem Wege gelangt war: daß sich das philosophische Forschen um vier Hauptprobleme dreht. Es möchte vielleicht das Verständnis des Buches erleichtern, wenn diese vier Probleme hier in aller Kürze charakterisiert werden.

1. Das Erkenntnisproblem (das logische Problem). Wie verschieden die einzelnen Wissenschaften auch hinsichtlich des Gegenstandes und der Methode sind, so arbeiten sie doch alle mit dem menschlichen Denken. Jedesmal, wenn sie einen Begriff bilden, ein Urteil aussprechen oder einen Schluß ziehen, setzen sie die allgemeinen Formen und Prinzipien des Denkens voraus. Es erscheint hier die Möglichkeit einer besonderen Disziplin, welche die Formen, in welchen sich das Denken bewegt, und die Prinzipien, die dasselbe seiner Natur zufolge zu Grunde legen muß, welche Gegenstände es auch betreffen möge, untersucht. Diese Disziplin, *die formelle Logik*, behandelt indes nur einen Teil des Erkenntnisproblems. Jene Formen und Prinzipien führen nicht über das Denken selbst hinaus, sondern ermöglichen es diesem nur, mit sich selbst in Übereinstimmung, konsequent zu sein. Jedesmal, wenn sie auf gegebene Erscheinungen angewandt werden, die unser Denken nicht selbst konstruiert hat, die es aber nehmen muß, wie sie kommen, entsteht die Frage, mit welchem Rechte diese Anwendung geschieht, — mit welchem Rechte wir annehmen, daß nicht nur unser Denken, sondern auch eben die Existenz, die sich in den gegebenen Erscheinungen äußert, konsequent ist, mit sich selbst übereinstimmt. Hierdurch erweist sich die Möglichkeit einer Disziplin, welche die Bedingungen für eine Erkenntnis der Existenz und die Grenzen einer solchen Erkenntnis untersucht. Diese Disziplin ist die *Erkenntnistheorie*.